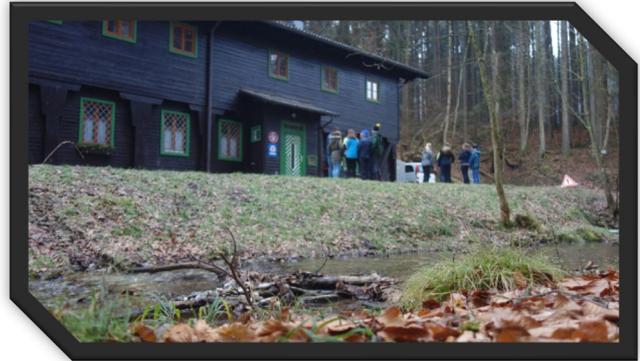


Winterlager der CaEx 2

*In Vöcklabruck
(27. – 30. 12. 2017)*

Am Mittwoch, den 27. Dezember 2017 brachen wir, die CA/EX 2, zu unserem viertägigen Winterlager in Vöcklabruck auf. Unsere Reise begann um 8 Uhr in der Früh, um 10 hatten wir unser Ziel erreicht. Eine Stunde später konnten wir unsere Unterkunft beziehen. Es dauerte eine Weile bis wir das Pfadiheim von den ursprünglichen 5° auf angenehme 25° erwärmt hatten und uns ein traditionelles Chili con Carne gönnen konnten.



Am Nachmittag erkundeten wir den anliegenden Wald, in dem wir verschiedene anstrengende Spiele spielten. Neben Hosen und Schuhen wurden auch noch Gehirn und Knöchel heftig strapaziert. Nachdem die Sonne untergegangen war, speisten wir genüsslich Erdäpfelkäse mit Brot und Wurst.

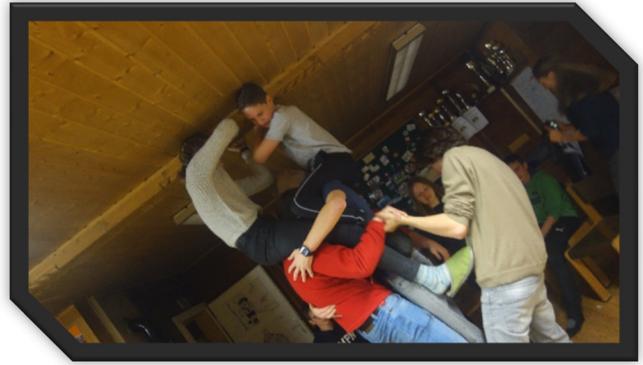
Danach eröffneten wir unser Lager mit einem Lagerfeuer, spirituellen Gesprächen und Schokobananen.



Als uns allen relativ kalt war, gingen wir zurück ins Haus und ließen den ersten Tag mit Brett- und Kartenspielen ausklingen.

Am zweiten Tag wartete eine besondere Herausforderung auf uns: Wir bildeten vier Gruppen, und jede erhielt einen Pfadfinderknoten mit der Aufgabe, ihn möglichst gewinnbringend einzutauschen. Das gelang wunderbar, wir kehrten mit einem 120-Euro Schal, mehreren Büchern und Kartenspielen, über 30 Euro in bar, 2 Filmen, einem Fidgetspinner und einem chinesischen Kalender heim. Wir wurden für unsere schwere Arbeit mit schmackhaften Wraps belohnt.

Als Nachmittagsbeschäftigung traten wir, die 13 Kinder, gegen unsere Leiter in einer spannenden Partie „Leiter gegen Kinder“ an. Sie lieferten uns einen harten Kampf, doch nach unendlicher Kraftanstrengung gewannen wir schließlich doch noch und ließen uns danach das Geschnetzelte schmecken.



Die geplante Fackelwanderung wurde auf den letzten Abend verschoben aufgrund eines Wetterumschwungs. Stattdessen kuschelten wir uns in unsere Decken und schauten einen der erbeuteten Filme, Hangover 2. In dieser Nacht bekamen wir ein neues Gruppenmitglied: Sandra. Sie suchte uns die nächsten Tage am Tag und in unseren Träumen mit ihren kleinen Krallen und ihrem Mausepiepen heim.

Den dritten Tag begannen wir unausgeschlafen mit mehreren Spielen, die uns wieder auf Trab brachten. Mittags gab es unsere absolute Liebesspeise: Schnitzel. Wir fielen wie wilde Tiere über unser Essen her und stopften unsere Bäuche voll. Für den Nachmittag hatten unsere Leiter eine kurze Auffrischung unseres Pfadfinderwissens in Form eines PWK's vorbereitet.



Dabei mussten wir unser Können mit dem Kompass und in der ersten Hilfe unter Beweis stellen. Erinnerungsvermögen und Geschicklichkeit war auch gefragt. Einmal mussten wir eine senkrechte Böschung mithilfe eines Seils bewältigen. Unser Abendessen fiel aus, da wir alle keinen Hunger mehr hatten, da wir den ganzen Tag die übriggebliebenen Schnitzel aus der Küche „schnorrt“. So konnten wir relativ schnell das

Abendprogramm starten:

eine Fackelwanderung. Nach kurzer Zeit entdeckten wir am Waldrand eine lange, eisbedeckte Kinderrutsche. Mit Höchstgeschwindigkeit rutschten alle Kinder inklusive der Leiter mehrmals das kurvige Vergnügen hinab und bei unseren Bremsversuchen am Ende der Rutsche schufen wir eine tiefe Grube. Nach Beendigung der Fackelwanderung beschlossen wir, uns einen Klassiker anzusehen: „Kevin allein zuhause“. Beeinflusst durch den Film waren fast alle plötzlich motiviert, unsere Küche aufzuräumen und zu reinigen, und das um halb 12 in der Nacht! Wir Kinder redeten noch eine Weile, während unsere Leiter sich erfolglos mit Küchenutensilien auf die Jagd nach Sandra machten. Das Ergebnis: eine kaputte Pfanne, ein kleiner Brandfleck auf der Stirn und eine verstörte Sandra. Am letzten Tag wurde das ganze Heim sorgfältig geputzt. Nachdem wieder alles in altem Glanz erschien und unser Magen gefüllt war, traten wir die Heimreise an.



Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das erstmals 4 Tage dauernde Lager ein rundum gelungenes Lager war, dass uns noch lange in Erinnerung bleiben wird und schon die Vorfreude auf das kommende Großlager (Home 2018) aufleben lässt.

Getreu dem Motto „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“ zum Abschluss noch ein paar Eindrücke.

